

Dürfen wir vorstellen:

DER ZWEITE PETRUSBRIEF (NT22)

„Zweiter Petrusbrief“? – Da gibt es wohl manche, die im ersten Moment grübeln, ob sie ihn schon einmal gelesen haben und was in dieser kleinen Schrift im Neuen Testament eigentlich steht. Doch dann wird man überrascht: Mindestens zwei bekannte Bibelstellen stammen aus diesem Brief. Der eine ist „Bei Gott ist ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag“. Der andere: „Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.“

Der zweite Petrusbrief gehört zu den Apostelbriefen, die keinen eindeutigen Adressaten haben und sich „allgemein“ an alle richten. „Allgemein“ heißt auf griechisch „kat-holon“. Daher kommt die Bezeichnung „katholische Briefe“. Der zweite Petrusbrief hat mit dem ersten wenig Ähnlichkeit und läuft über weite Strecken parallel zum Judasbrief. Das gibt der Forschung allerlei Fragen auf, die wir hier aber nicht weiter verfolgen.

Inhaltlich geht es um *ein* beherrschendes Thema: Die erste Generation der Christen hatte die Wiederkunft Christi in naher Zukunft erwartet. Doch die Erfüllung dieser Hoffnung war nicht eingetroffen. Das verunsicherte viele Gläubige und führte bei manchen dazu, die Erwartung von einem sichtbaren Ende der Welt ganz aufzugeben oder psychologisch umzudeuten.

Einfühlsam, aber nachdrücklich hält der Brief dagegen: Unsere Zeitvorstellungen können nicht auf Gottes Handeln angewendet werden. Das Ausbleiben der Wiederkunft Christi ist vielmehr ein Ausdruck der Geduld, die Gott mit den Menschen hat. Er will allen so lange wie möglich die Türe offenhalten, dass sie zu ihm umkehren können. Die Christen werden eindringlich darin bestärkt, mit ganzem Herzen und unbeirrt bei Christus und seinem Evangelium zu bleiben.

Diese kurzen Texte entstanden als gottesdienstliche Lesungen. Weil sie im Laufe ihres Gebrauchs anlassbedingt mehrfach umformuliert wurden, ist es nur an wenigen Stellen möglich, exakte Zitate aus anderen Einleitungswerken zu dokumentieren. Wir haben aber gerne von folgenden Werken Gebrauch gemacht: *Kleiner Führer durch die Bibel, Deutsche Bibelgesellschaft Verlag, Stuttgart 1990. *Claus Westermann, Abriss der Bibelkunde, Calwer Verlag Stuttgart 1979. *Ders. Und Gerhard Gloege, Tausend Jahre und ein Tag, Kreuz Verlag Stuttgart/Berlin 1979². *Adolf Schlatter, Einleitung in die Bibel, Calwer Verlag 1901. *Erich Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Kohlhammer Stuttgart/Berlin/Köln 1995¹. *Eduard Schweizer, Theologische Einleitung in das Neue Testament, Vandenhoeck&Ruprecht, Göttingen 1989. *Friedhardt Gutsche/Reinhard Schinzer, Die Bibel kennen, Vandenhoeck&Ruprecht 1986. *Etienne Charpentier, Führer durch das Alte Testament, Patmos Düsseldorf 1984. *Ders., Führer durch das Neue Testament, Patmos Düsseldorf 1983. *Gerhard von Rad, Theologie des Alten Testaments, Kaiser Verlag München 19696 (Bd.1), 19654 (Bd.2). *Ders., Weisheit in Israel, Gerd Mohn Gütersloh 1992.
